

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 20. März 1953

Blatt 380

## Beschleunigte Vergebung von Bauarbeiten durch die Gemeinde Wien

=====

20. März (RK) In der gestern stattgefundenen Gemeinderatsausschußsitzung für Bauangelegenheiten wurden 130 Geschäftsstücke behandelt, die in der Hauptsache Arbeitsvergebungen an verschiedene Professionistenfirmen betrafen. Es wurden Ankäufe von Baumaterialien, wie Zement, Trassit, verschiedene Metallwaren usw. um mehr als 50 Millionen Schilling genehmigt. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller, der über diese großen Arbeitsvergebungen berichtete, teilte unter anderem auch mit, daß allein in dieser Sitzung die Bauarbeiten für nicht weniger als sechs neue städtische Wohnhausanlagen vergeben wurden. Die Wiener Gemeindeverwaltung stellte dafür 16,9 Millionen Schilling zur Verfügung.

Weiters berichtete Stadtrat Thaller über eine Reihe neuer Projektvorlagen und Vorprojektierungen von Wohnhausanlagen, die noch während der Bauhauptsaison vergeben werden. Wie er mitteilte, ist es der Gemeindeverwaltung möglich gewesen, durch ein straffes Zusammenfassen aller in Betracht kommenden Stellen die Vergebung von Bauarbeiten außerordentlich zu beschleunigen, sodaß trotz der frühen Jahreszeit schon mit einem großen Teil der für heuer geplanten Bauten begonnen werden konnte. Ein weiterer Teil der Bauten wird in nächster Zeit vergeben werden.



20. März 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 381

Musikveranstaltungen in der Woche vom 23. bis 29. März  
=====

20. März (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 23. März	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Sonatenabend der Professoren Lily Weiss (Violine), Roland Raupenstrauch, (Klavier); Werke von Mozart, Brahms, Schubert und Honegger
Dienstag 24. März	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 5. Konzert im Zyklus IV; Wiener Konzerthausquartett
	Schubertsaal (KH) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Austauschkonzert der Preisträger des Königlichen Konservatoriums in Lüttich
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vorspielabend der Klavierklassen (Unterstufe)
Mittwoch 25. März	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Klavierabend Hans Graf
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule Favoriten
Donnerstag 26. März	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Orchesterkonzert; Wiener Symphoni- ker, Eduard Erdmann (Klavier), Henryk Szeryng (Violine), Dirigent Felix Prohaska
	Schubertsaal (KH) 19.30	Liederabend Walter Empacher
Samstag 28. März	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Liederabend Ilse Hollweg
	Schubertsaal (KH) 19.30	Schülerkonzert Friedrich Maschner
Sonntag 29. März	Brahmssaal (MV) 17.00	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 6. Abends im Zyklus "Meisterwerke der Kammer- musik" der Gesellschaft der Musik- freunde; Musikvereins-Quartett



Sonntag	Gr.K.H.Saal	Bachgemeinde Wien:
29. März	19.00	Matthäuspassion
	Mozartsaal (KH)	Wiener Konzerthausgesellschaft:
	19.30	Violinabend Henryk Szeryng
	Schubertsaal (KH)	Schülerkonzert Maria Lackinger
	15.00	

Mario Petrucci, der Wiener Bildhauer aus Ferrara,  
 =====

ein Sechziger  
 =====

20. März (RK) Mario Petrucci feiert am 25. März seinen 60. Geburtstag. Er wurde 1893 in Ferrara geboren. Sein Vater war Schuhmachermeister, seine Mutter Bäuerin. Kaum elfjährig ging Petrucci auf die Walz.

Als Hilfsarbeiter kam er in die Schweiz, nach Frankreich und später nach Deutschland. Der erste Weltkrieg überraschte ihn in Mannheim, von wo er sich nach Zürich begab. Hier arbeitete er als Stukkateur für Architekten und als Bildhauer für angewandte Kunst. Namhafte Schweizer Baukünstler wie die Gebrüder Pfister, Pflughard, Häfeli u.a., die Petruccis starke Eigenwüchsigkeit erkannt hatten, betrauten ihn mit vielen Aufträgen. 1920 kam er nach Wien und fand in der Meisterschule Prof. Bitterlichs in der Akademie der bildenden Künste Aufnahme. Hier absolvierte er mit Erfolg seine akademischen Studien und lebt seither, abgesehen von längeren Studienreisen durch halb Europa, als freier Bildhauer ständig in Wien. Er blieb hier auch während des zweiten Weltkrieges und bewies damit seine aufrichtige Liebe zu Wien, ohne seiner italienischen Heimat untreu zu werden, obwohl er durch seine ausländische Staatsbürgerschaft von vielen Vorteilen ausgeschlossen blieb.

Die Ideen und Entwürfe Petruccis haben weit über die Grenzen Österreichs Aufmerksamkeit erregt und Anerkennung gefunden. So sein Denkmal für die großen Erfinder der Welt und das Denkmal des gläsernen Shakespeare, das ihn zum Patentinhaber machte. Die Hohlform im Glasblock, negative Rundfiguren, die positiv aus dem Glasblock hervortreten, sind Denkmäler, die in der Dun-



kelheit aus unsichtbarer Quelle sich selbst und ihre Umgebung beleuchten. Starke Beachtung fand auch seine humorvolle "Vanitas": Drei Selbstbildnisse aus den Jahren 1925, 1950 und - 1975. Bekannte Werke Petruccis aus der letzten Zeit sind: das Heimkehrerdenkmal auf dem Leopoldsberg, der Gänsebrunnen in Kagran, das Buchinger-Grabmal auf dem Tullner Friedhof und der Sonnenanbeter in Margareten. Auch als Porträtist hat Petrucci Beachtliches geschaffen: die monumentale Büste Ferdinand Hanuschs am Republik-Denkmal, die Büste des Bundespräsidenten Dr.h.c. Körner (Museum der Stadt Wien), ein großes Reliefbildnis Leopold Kunschaks für den Kunschak-Hof, Max Reinharts Kopf am Theater in der Josefstadt und andere mehr. Populär geworden sind Petruccis "Studienköpfe" - kleine Bildnisse, die der Künstler in einer einzigen Sitzung in der Dauer einer Stunde modelliert. Gegenwärtig arbeitet der Bildhauer im Auftrage der Gemeinde Wien an einem großen Brunnen für die Wohnhausanlage Mollardgasse.

Die Exl-Leute kommen nach Wien  
=====

Gastspiel im Volkstheater auf Einladung der Stadtverwaltung

20. März (RK) Die Stadt Wien hat das Exl-Ensemble anlässlich des 10. Todestages von Karl Schönherr zu einem kurzen Gastspiel ins Volkstheater eingeladen.

Die Exl-Leute, die heute als die bedeutendsten Interpreten der Werke von Schönherr gelten, haben die Einladung angenommen und werden Freitag, den 27., und Samstag, den 28. März, die Komödie des Lebens "Erde" aufführen. Mit Eduard Köck, Anna Exl und Ludwig Auer können die Wiener drei Mitglieder aus der Gründungszeit des Ensembles begrüßen. Bekanntlich feierte die Exl-Bühne, die heute unter der Leitung der Tochter von Ferdinand Exl, Ilse, steht, im Vorjahr ihr 50jähriges Bestehen. Neben ihren geradezu klassischen Aufführungen der Werke von Schönherr, Anzengruber, Kranewitter und Billinger hatten die Exl-Leute mit Erfolg auch Ibsen, Strindberg und Kleist auf dem Spielplan.

Bei dem Wiener Gastspiel führt Eduard Köck Regie; er wird



auch selbst in seiner Glanzrolle als alter Grutz zu sehen sein. Ferner wirken Ilse Exl, Leopold Esterle und Hertha Agostini mit. Die Direktion des Volkstheaters hat wegen des Gastspiels die Premiere von "Belagerungszustand" von Albert Camus auf Dienstag, den 31. März, verschoben.

Bitte, bitte!

=====

Es wird Frühling - die Natur ersucht um Schonung

20. März (RK) Am Samstag beginnt nach dem Kalender der Frühling, und mit Beginn dieser Jahreszeit zieht es wieder tausende Großstädter hinaus in die "freie" Natur, um dort nach den Mühen der Arbeitswoche Erholung und Entspannung zu suchen. Statt dessen findet man jedoch meist Papierln. So sehr die schöne Jahreszeit vom Großstädter herbeigewünscht wird, so sehr muß sich die Natur davor fürchten, denn Wald und Flur erleiden alljährlich und besonders im Frühling, wenn die ersten zarten Knospen sprießen, durch die vielen fahrlässigen Sünden der Ausflügler schweren Schaden.

Absperrungen und Warnungstafeln bei Aufforstungen werden umgangen oder beschädigt, Wiesen achtlos betreten und zertrampelt, Blumen und blühende Zweige abgerissen. Häufig wird das Wild durch Johlen, lautes Singen oder Musizieren beunruhigt und verscheucht. Mitgenommene Hunde laufen frei herum, hetzen so manches Tier im Walde oder auf dem Felde halb zu Tode. Dann wiederum werden Wiesen und Waldlichtungen mit einer Tanzbar verwechselt, überall erklingt das Kreischen von Radio- und Schallplattenapparaten. Nicht selten wird nebenan eine hitzige Fußballschlacht geliefert. Und wie sieht es nach solchen Ausflugstagen in der Natur aus? Papierfetzen, Obstschalen, Stanniolhüllen, Konservenbüchsen, Flaschenscherben, Filmpackungen liegen wirr herum.

Die Stadtverwaltung appelliert daher an die Einsicht der Wiener Bevölkerung. Bei gutem Willen lassen sich diese unbedachten Sünden leicht vermeiden. Jeder, der an Sonn- und Feiertagen hinauswandert, muß sich sagen, daß er die Natur mit Ehrfurcht



und Schonung zu behandeln hat, zumindest im eigenen Interesse; denn eine verwüstete und verunstaltete Landschaft bringt den Ausflügler selbst um das Ziel seiner Wünsche. Die Schönheiten unserer Heimat sind Allgemeingut. Jeder hat ein Recht darauf, darum aber auch die Pflicht, die Landschaft nicht zu verunstalten. Auch den Kindern muß ein ernstes Wort gesagt werden. Das gute Beispiel der Eltern wird hier sicher die beste Erziehungsmethode sein.

Neues Landesgesetzblatt  
=====

20. März (RK) Das neue "Landesgesetzblatt für Wien" enthält eine Verordnung, die die Einstellung der Jagd auf bestimmte Wildarten in Wien aufhebt. Ferner wird durch eine Verordnung der Wiener Landesregierung die Gewährung von Entschädigungen wegen politischer Maßregelung im öffentlichen Dienst geregelt.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, Wien 1., Neues Rathaus, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.



### Die Gattin des Berliner Oberbürgermeisters in Wien =====

20. März (RK) Die Gattin des Regierenden Oberbürgermeisters von Berlin, Frau Hanna Reuter, die sich seit Sonntag in Wien aufhält, wurde heute vormittag von Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus empfangen. Sie hat bereits ein großes Besichtigungsprogramm hinter sich, das sich sowohl auf die traditionellen Sehenswürdigkeiten von Wien als auch auf die sozialen Einrichtungen und Bauten der Stadtverwaltung erstreckte. Sie überbrachte dem Bürgermeister u.a. auch eine Denkschrift des Senats von Berlin, die den Titel "Flüchtlinge überfluten die Insel Berlin" trägt.

Bürgermeister Jonas führte Frau Reuter zum Abschluß ihres Besuches durch die Repräsentationsräume des Rathauses.

### Betriebsdauerverlängerung auf der Autobuslinie 21 =====

20. März (RK) Von Samstag, den 21. März, an fährt auf der Autobuslinie 21 Grinzing-Kobenzl-Kahlenberg, der Jahreszeit entsprechend, bis auf weiteres der letzte Autobus von Grinzing (über Kobenzl) auf den Kahlenberg um 21 Uhr, von Kahlenberg (über Kobenzl) nach Grinzing um 21.20 Uhr.

### Dachgleichenfeiern zum Frühlingsbeginn =====

20. März (RK) An zwei der größeren städtischen Baustellen wurde heute nachmittag die Dachgleiche erreicht. Nächst der Pernerstorfergasse in Favoriten, wo noch im vergangenen Jahr ein großer Feuerlöschteich an die Schrecken der Kriegsjahre erinnerte, steht bereits ein Wohnhausbau mit 6 Stiegenhäusern und 124 Wohnungen unter Dach. Etwa ein Fünftel der Wohnungen sind Einzelräume. 68 Wohnungen bestehen aus Wohnküche und Zimmer, bzw. Kammer, 31 Wohnungen sind außergewöhnlich groß und haben ein Flächenmaß bis zu 83 m<sup>2</sup>. Jede Wohnung hat auch Vorzimmer, WC und



## Brausenische.

Zugleich wurde an einigen weiteren Stiegenhäusern der großen Anlage am Heu- und Strohmarkt in Margareten die Gleiche erreicht. Dieser Teil der großen Anlage enthält 125 Wohnungen und im Erdgeschoß 7 große Geschäftslokale mit Lagerräumen und eine Transformatorstation. In jedem Stiegenhaus wird im Keller eine maschinell eingerichtete Waschküche mit Trockenraum installiert. Fast ein Drittel der Wohnungen besteht aus Wohnküche und Zimmer. Auch hier wird es Einzelräume geben und im Dachgeschoß 7 Ateliers mit angeschlossenen Wohnungen. In den obersten Geschoßen sind zur Warmwasserbereitung Elektronachtspeicher, in den übrigen Geschoßen Gasdurchlauferhitzer vorgesehen. Sämtliche Wohnungen erhalten komplett installierte Brausebäder, in denen aber auch Badewannen aufgestellt werden können.

Im Anschluß an den Wohnhausblock, in dem heute nachmittag in Anwesenheit von Stadtrat Thaller und den leitenden Beamten des Stadtbauamtes die Arbeiter und Angestellten der Baufirma Wayss & Freytag AG und Meinong G.m.b.H. das Fest der Dachgleiche feierten, befindet sich ein ebenerdiger Anbau, der die Verbindung zu einem noch zu errichtenden Saalbau mit einem Fassungsraum von 500 Personen bildet.

Namens der Bevölkerung von Favoriten und Margareten dankten der Stadtverwaltung für die Durchführung der Bauten die Bezirksvorsteher Wrba und Grubeck. Bezirksvorsteher Wrba würdigte die Bautätigkeit der Gemeinde Wien und führte aus, daß allein im 10. Bezirk bis jetzt 2.500 Wohnungen neu gebaut und 750 wiederaufgebaut wurden. 400 Wohnungen befinden sich gegenwärtig in Bau. Stadtrat Thaller konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß zu den 425 Millionen Schilling die im Budget 1953 für den Wohnhausbau bereitgestellt wurden, noch zusätzliche Geldmittel dazu kommen werden. Durch die Arbeitsbeschaffung in den Wintermonaten ist es gelungen, von den rund 16.000 im Sommer beschäftigten Bauarbeitern etwa 12.000 auch im Winter zu beschäftigen. In Wien konnte, dank der Bautätigkeit der Gemeinde Wien, die Arbeitslosigkeit bedeutend herabgedrückt werden, sodaß der niedrigste Prozentsatz verzeichnet wird. Stadtrat Thaller dankte den Bauarbeitern und den Baufirmen für die auf beiden Baustellen geleistete Arbeit. Er gab bekannt, daß auf dem Heu- und Strohmarkt das erste Wohnhochhaus Wiens geplant wird.